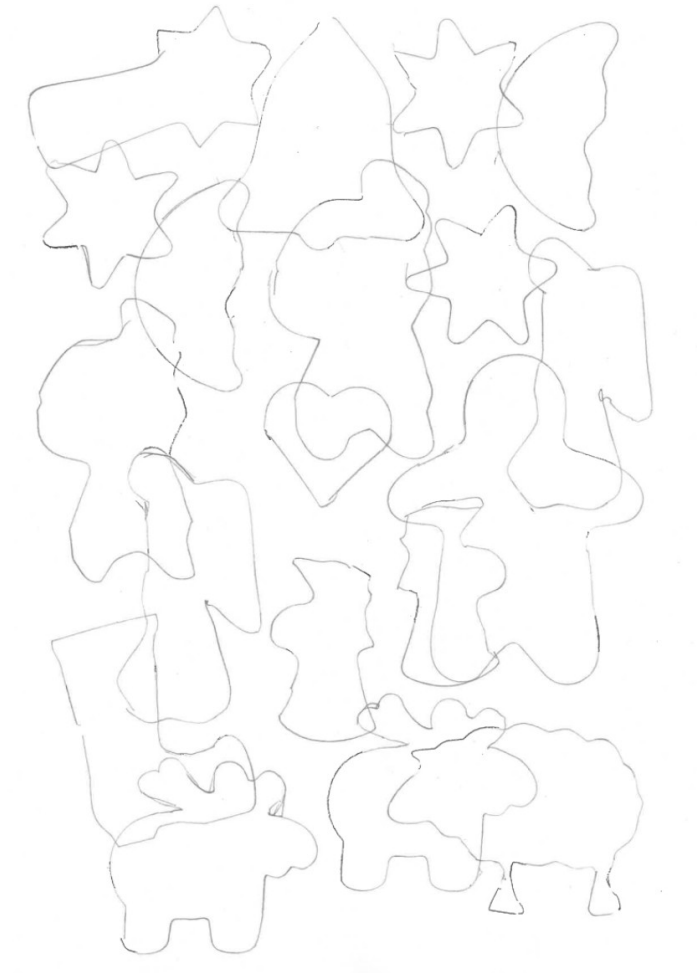


Die kleine Klara hat mit den Plätzchenformen ihrer Oma gemalt.
 Manche Formen haben ihr so gut gefallen, dass sie sie 2mal gemalt
 hat. Der Stern
 war ihr
 absolutes
 Lieblingsmotiv.
 Wie oft können
 Sie ihn
 entdecken?



einmalige Motive: Stern mit Schweif, Glocke, Herz, Lebkuchenmann, Schuh,
 Schaf

2malige Motive: Mond, kleiner und großer Weihnachtsmann, Elch, Engel;
 den Stern hat Klara 3x gemalt

Wir haben den Stern aufgehen sehen



Foto: Irmhild Göttfert

Zwischen Licht und Sternenglanz

steht eine Gruppe da

legt Arme um sich wie ein Kranz

Gott spricht zu uns sein JA

*„Seht ihr unsern Stern dort stehen
helles Licht in dunkler Nacht?
Hoffnung auf ein neues Leben
hat er in die Welt gebracht“*

so heißt es in einem Lied aus dem Gotteslob (Nr. 262). Es ist der Stern dem die Weisen aus dem Morgenland gefolgt sind; einen weiten Weg mit einigen Mühen, Gefahren, Herausforderungen und Umwegen haben sie in Kopf genommen, um ihrem Traum zu folgen. Und nicht nur sie: Auch die Hirten sind dem hellen Licht gefolgt, das mitten in der dunklen Nacht erstrahlte. Dunkelheiten sind uns Menschen nicht fremd und viele kennen sie als eine Erfahrung, die nicht immer mit dem morgendlichen Sonnenaufgang endet: Trauer, Enttäuschung, Hilflosigkeit und Einsamkeit sind nur einige Beispiele für die dunklen Situationen in unserem Leben.

Der Stern, von dem das Lied singt, will nicht nur die Weisen und die Hirten aus ihrer Dunkelheit herauslocken und sie zum Aufbruch einladen, sondern auch uns ermutigen, auf das Licht Gottes zu schauen. Der Stern erinnert uns daran, dass auf unglaubliche Weise Gottes Reich beginnt. Unglaublich, aber mit der LIEBEnswürdigkeit eines Kindes. Solche Liebe wünsche ich Ihnen - nicht nur zum Weihnachtsfest in zweierlei Form: Liebe, die Ihnen in Pflege und Sorge, in Besuch und Zuwendung geschenkt wird, und Liebe, die Sie schenken können, in freundlichem Blick, in einem leisen Danke oder auch einem Kompliment.

Ich bin gewiss, dass so viele kleine und große Lichter unsere Dunkelheiten erhellen werden!

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben von Herzen gesegnete und Frohe Weihnachten und Gottes Segen für alles, was das neue Jahr 2026 bringen mag!



Angelika Kunkel, Diözesanseniorenseelsorgerin